Die Kinderhilfsspende der Maler, Bildhauer und Architekten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **50 (1942)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kinderhilfsspende der Maler, Bildhauer und Architekten

Die Pressestelle der Sektion Zürich des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe, teilt mit: Die Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten hat beschlossen, von ihrem Verkauf anlässlich der Ausstellung im Kunsthaus Zürich (bis 11. Okt.) zu der üblichen Prozentabgabe weitere drei Prozent an das Schweiz. Rote Kreuz zugunsten der Kinderhilfe abzugeben. Dass unsere Künstler, die heute nicht auf Rosen gebettet sind, beim Verkauf ihrer Arbeiten dennoch an die Kinderhilfe denken, verdient warme Anerkennung.

„Die drei Tage der hungernden Kinder"

Momentbilder aus dem Basar der Kinderhilfe in Zürich.

16. September 1942. Ueber dem Haupteingang der Eidg. Techn. Hochschule flattern Fahnen. Die Türen stehen weit offen, und über die Stufen strebt, in stetem Kommen und Gehen, die Menschenmenge. In der Nähe spielt eine Militärkapelle; gehört sie zum Basar? Liebenswürdiger Zufall?

*

Das Dämmerlicht der hohen Eingangshalle nimmt den Besucher auf. Ueberrascht bleibt er stehen: im stillen Wasser eines langgestreckten Teichs schwimmen Lichtlein, unzählige leise brennende Flammen, deren Widerschein über den Wasserspiegel zittern. Ein Kind in aufgeschürztem Kleide steht inmitten der Lichter und stellt neue Kerzen auf erlöschende Dochte. Es ist mit selbstvergessenem Ernste, der nur Kindern in solch tiefem Masse eigen ist, bei der Arbeit. Und dieser kindliche Ernst und der Lichterteich werden Sinnbild der ganzen Veranstaltung.

*

Im Wandelgang des ersten Stockes hängt Bild an Bild. «Gabe von ...» vermerkt eine kleine Tafel. Ueberall die gleichen Vermerke: «Geschenkt von Kunstmaler...», «gespendet von Bildhauer...» Basar des guten Willens! Und dieser gute Wille hat Tausende von Gaben zusammengebracht. In jedem Raum, in allen Gängen, im ganzen Gebäude stehen, hängen und liegen diese Gaben in anmutiger Anordnung oder in bunter Fülle: Bücher, Luxus- und Bedarfsartikel, wertvolle Bilder und Skulpturen, Keramik, Textilien, ja selbst Haushaltungsartikel, Gemüse und Blumen! Künstler, Architekten und Graphiker haben viele Stunden geopfert, um den Räumen den geschmackvollen Rahmen zu geben, der Schritt auf Schritt überrascht und erfreut. Zahlreiche Frauen und Mädchen haben seit Wochen an der Ausschmückung gearbeitet. Zürcher Firmen haben Arbeiter zur Verfügung gestellt. Und an der Spitze der ganzen Organisation stand der Erbauer der Landesausstellung, Professor Hans Hofmann. Für all diese Arbeit kein materieller Entgelt. Der gute Wille und die Freude am Gelingen.

*

Zuoberst im Gebäude findet der Besucher das Kinderparadies. Von den vielen kindlichen Fragen ermüdete Mütter können dort die Kleinen abgeben; Kindergärtnerinnen nehmen sie in Empfang. Ein wirkliches Paradies. Oder ist es ein Märchenland? Ja! Denn dort wächst auf einem Treppenabsatz ein Märchenwald in gründämmernder Pracht. Und auf einem richtigen Baumstrunk sitzt die Märchenerzählerin. Was geschah dann mit der Prinzessin? Der arme Prinz! Atemlos lauschende Kinder sitzen auf den Treppenstufen. Ist das noch Wirklichkeit? Ueber den Boden und über die Stufen sind Sterne gesät...

Weiter vorn befindet sich das Affentheater und dann, noch etwas weiter, das Kasperlitheater. «Die Vorstellung beginnt in fünf Minuten», verkündet der Lautsprecher, «Eintritt 20 Rappen». Für 20 Rappen Freude, Lachen und Kindheit. Für 20 Rappen mehr Brot für die hungernden Kinder. Denn nur die Kinder vergessen hier Zweck und Sinn dieser bunten und anmutigen Dreitagewelt; der Erwachsene nicht. Immer wieder kehrt er zum Lichterteich zurück.

*

Was liegt hinter dem Vorhang, wo sich die vielen jungen Leute drängen? Ein Karikaturist! In wenigen Strichen erhält jedermann sein Konterfei mit starker Betonung der Eigenheiten. Zwei Franken kostet das Bild, und das Zusehen ist gratis. Im Raume daneben, ebenfalls hinter einem Vorhang, leuchtet ein Graphologe in die hintersten Seelenzipfel; er verlangt dafür einige geschriebene Worte und drei Franken. Und in seine Enthüllungen tönt das Knallen der Gewehre am Schießstand, wo Eidgenossen mehr oder weniger gut um mehr oder weniger schöne Gegenstände zielen. An der Wand des Vorraumes hängt das Bild eines mageren Kindes, dem ein Suppenteller hingeschoben wird.

Setzt euch für den Wochenbatzen der Kinderhilfe ein! Erinnert Freunde und Bekannte bei jeder Gelegenheit daran, das kleine Opfer zu bringen. Die Not in Europa wächst Tag für Tag, und Tag für Tag werden die Aufgaben der Kinderhilfe grösser.

Hunderte von kleinen roten Kreuzen auf Hunderten von Stoffsäcklein. Der Stand des Roten Kreuzes, sozusagen ein Einheitsgeschäft. Die Säcklein enthalten eine kleine Reiseapotheke.

*

In der Grotto ticinese schenken reizende Tessinerinnen den Wein ihres Landes in boccalini. An den rohen Tischen sitzen Männer des Organisationskomitees. «Ob wir wohl genügend Ware haben?» meint der Optimist. «Es wird so wenig verkauft», grübelt düster der Pessimist. Und inzwischen schiebt sich halb Zürich durch Gänge und Räume. Helle Stimmen ertönen: «Kaufen Sie ein Los!» «Eine Erfrischung bitte!» «Ist dieser Pfirsich nicht verlockend? Und diese Trauben!» Kann man den bittenden Augen widerstehen? Die Börsen werden leer. Unten, bei den Lichtlein, wo eine Schale über der Schweizerfahne und dem Zeichen des Roten Kreuzes steht, häufen sich die Silberstücke. Und unentwegt stellt das Kind neue Lichtlein auf die erlöschenden Flammen.

Basar-Erträgnis in Zürich

Der von der «Helfenden Kunst» veranstaltete und unter dem Patronat des Schweiz. Roten Kreuzes, Sektion Zürich, stehende Basar «Die drei Tage der hungernden Kinder», der vom 16.—19. September in der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich stattfand, schloss mit einem Reingewinn von über 350'000 Franken ab. Der Betrag fliesst der Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes zu.

Au Secours des enfants

Le bazar «Les trois jours de l'enfant affamé», organisé à l'Ecole polytechnique fédérale du 16 au 19 septembre par «L'art secourable» et sous le patronage de la Croix-Rouge suisse, section de Zurich, s'est terminé avec un bénéfice de plus de 350'000 fr. Ce montant est destiné au Secours aux enfants de la Croix-Rouge.

Die militärischen Verpflichtungen des Schweiz. Roten Kreuzes und seine Beziehungen zum Frauenhilfsdienst

Von Hptm. **Christeller** (5. Fortsetzung)

2. Gruppe.

Die Bildung dieser Gruppe besteht in ihrer Ganzheit schon am längsten; ihre Organisation ist mannigfaltig und im grossen ganzen abgeschlossen. Sie stellt auch die Gruppe dar, der während der Mobilisation am meisten Gelegenheit geboten wurde, die Aufgaben zu erfüllen, die ihr auch im Kriegsfalle, natürlich in verstärktem und ausgedehnterem Masse, beschieden sein würden. Interessante Erfahrungen wurden gesammelt, die erlauben, verschiedene Verbesserungen vorzunehmen. Vor allem können die Kräfte den Anforderungen besser angepasst und verteilt werden.

Die 2. Gruppe umfasst Freiwillige aus allen Gebieten. Vor allem benötigt sie ein zahlreiches Berufspersonal und Spezialistinnen, die den Kategorien Ia und Ib bedingt angehören.

MSA-Detachemente.

Wir können das Personal einer MSA in zwei Hauptklassen einteilen:

a) Krankenschwestern;
b) Hilfspersonal: Samariterinnen, FHD, Pfadfinderinnen, Spezialistinnen (Laborantinnen, Fürsorgerinnen usw.).

Diese beiden Klassen bilden:

1. die Krankenschwestern-Detachemente,
2. die Rotkreuz-Detachemente,
3. die Samariterinnen-Detachemente,
4. die Pfadfinderinnen- und Spezialistinnen-Detachemente.

Nur die unter 1. und 4. aufgeführten Detachemente dürfen, was die technische Ausbildung der Mitglieder anbetrifft, als einheitlich bezeichnet werden. Den Krankenschwestern-Detachementen gehören ausschliesslich Schwestern aus den vom Schweiz. Roten Kreuz anerkannten Pflegerinnenschulen und Krankenpflegeverbänden an. Die